

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 9 (1984)

Artikel: Eine neue Procladidus-Art aus dem Naturhistorischen Museum Basel
(Coleoptera, Eucnemidae, Eucneminae)
Autor: Lucht, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Procladidus-Art aus dem Naturhistorischen Museum Basel (Coleoptera, Eucnemidae, Eucneminae)

von W. Lucht

Abstract: A new *Procladidus* species from the Natural History Museum Basel (Coleoptera, Eucnemidae, Eucneminae) – *Procladidus foveicollis* n. sp. is described and illustrated. A key for the species of the genus *Procladidus* is given.

In einer kleinen Kollektion undeterminierter Eucnemiden des Naturhistorischen Museums Basel befand sich ein Exemplar der Gattung *Procladidus* aus Sumatra, das von Fleutiaux 1935 als «n. sp.» etikettiert aber nicht beschrieben worden ist. Durch auffallend tiefe Halsschildimpressionen und keilförmige Körperform hebt sich das Stück schon bei oberflächlicher Betrachtung deutlich von den beiden anderen bisher bekannten Arten dieser Gattung ab.

***Procladidus foveicollis* n. sp.**

Abb.1–8.

♂. Färbung schwarz mit stahlblauem, auf den Flügeldecken durch leicht kupfrigen Anflug mehr zum Violetten tendierendem Schimmer. Fühler und Beine schwarzbraun. Körper elateridenartig, keilförmig, die grösste Breite liegt in den hinteren 2/3 des Halsschildes. Ober- und Unterseite mit feiner, anliegender, grauer Behaarung.

Kopf auf Scheitel und Stirn mit feiner Punktierung, die Zwischenräume im allgemeinen so gross wie die Punktdurchmesser, nach vorn zunehmend dichter, auf den leicht wulstigen Erhebungen oberhalb der Fühlergruben sehr gedrängt punktiert, der Klypeus grob gerunzelt. Die verengte Basis des Klypeus schmal, ihre Breite entspricht nur 2/5 des Abstands des Fühlergrubeninnenrandes zum Auge; der Vorderrand in der Mitte gerade, nach außen in bogigem Verlauf winklig ausgeschnitten, die seitlich ausgezogenen Spitzen glatt und glänzend (Abb.3).

Fühler mit kräftigem, gekrümmtem, vorn und oben gekantetem Basalglied, das 2. Glied sehr klein, die Glieder 3–10 nach außen und innen mit langen, flachen Fortsätzen, deren Basen jeweils gegenständig versetzt sind, das 11. Glied zur Spitze spatelförmig verbreitert. Fühlerfurchen unmittelbar unter der Seitenrandkante des Halsschildes sehr breit und tief, so dass die Propleuren auf ein kleines, gestrecktes Dreieck reduziert sind (Abb.4).

Halsschild einschliesslich der Hinterwinkel so lang wie breit, die

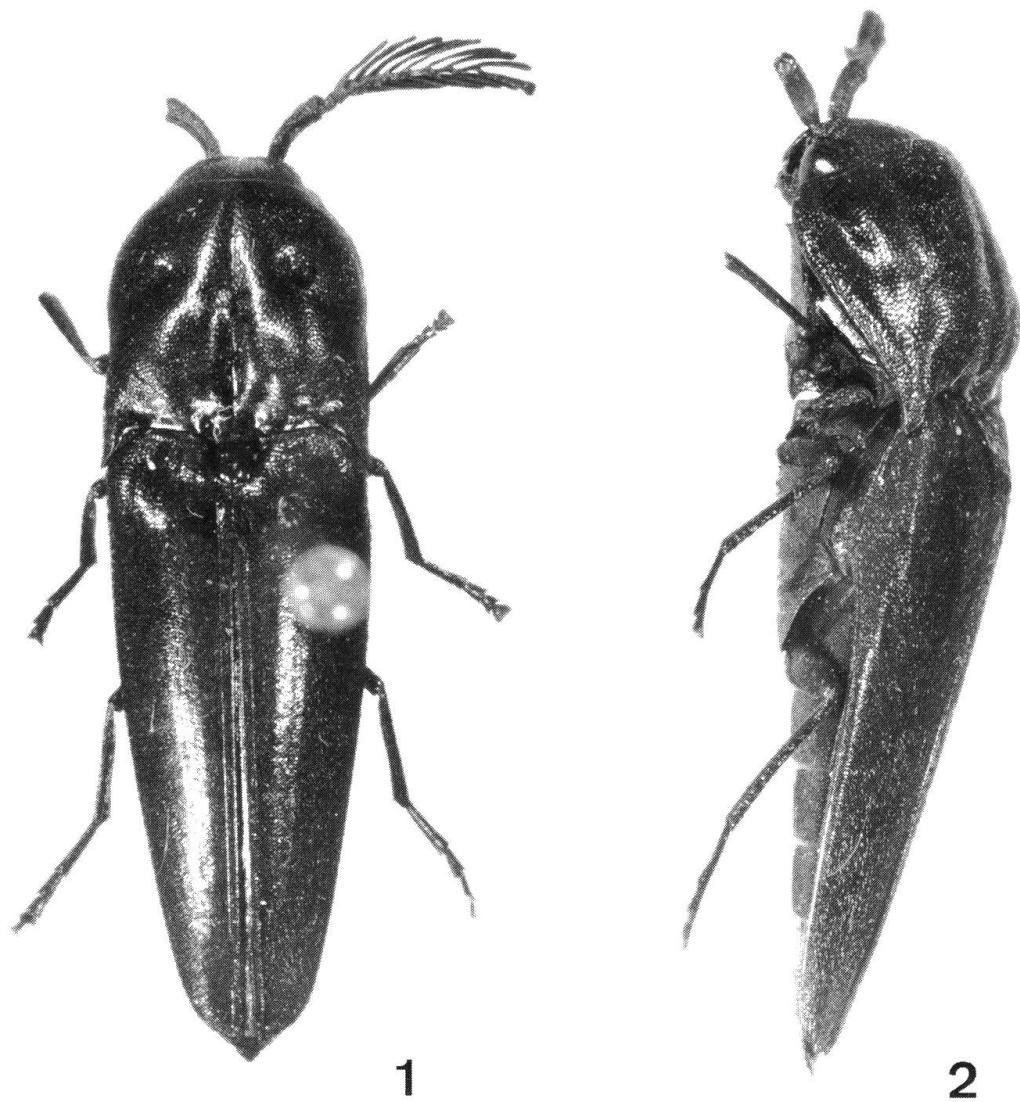


Abb. 1–2: *Procladidus foveicollis* n. sp.: 1, Dorsalansicht, 2, Lateralansicht.

Seiten parallel, im vorderen Drittel nach vorn gerundet; der Vorderrand gerade, seitlich zu den Vorderwinkeln fein gerandet; Seitenrand mit Ausnahme des vorderen Drittels gekantet; Hinterrand doppelbuchlig, glatt, glänzend, mit leicht vorgezogenem, stark punktiertem und behaartem Basallappen. Halsschildmitte mit einer tief und breit eingeschnittenen Längsfurche, die allmählich nach vorn verflachend bis zum Vorderrand reicht. Scheibe vor der Mitte mit zwei kräftigen, runden Grübchen, davor zwei sanfte Eindrücke, hinter der Mitte mit zwei flachen, zur Basis verlaufenden länglichen Eindrücken und daneben an der Absturzfläche mit je einer schmalen, schräg nach außen gerichteten

Kerbe. Halsschildseiten mit unscharf begrenzten Längseindrücken; Basis beiderseits des punktierten Basallappens grubig vertieft. Insgesamt dicht und fein punktiert, nur auf der Vorderhälfte der Scheibe lockerer, mit Abständen, die vielfach dem zwei- bis dreifachen Durchmesser der Punkte entsprechen. Vorderrand des Prosternums scharf gekielt. Prosternalfortsatz lanzettförmig.

Schildchen länglich, nahezu rechteckig mit gerundet abgestutzter Spitze, glänzend, mit zerstreuten, haartragenden Punkten (Abb.5).

Flügeldecken nach hinten stark verjüngt und leicht klaffend, mit vollständigem Nahtstreifen. Oberfläche, mit Ausnahme schwach angeeuteter Streifen im Basalbereich, glatt und sehr fein mäßig dicht punktiert. Epipleuren in Höhe der Hinterschenkel bis auf eine feine Linie verjüngt, die fast bis zur Flügeldeckenspitze reicht.

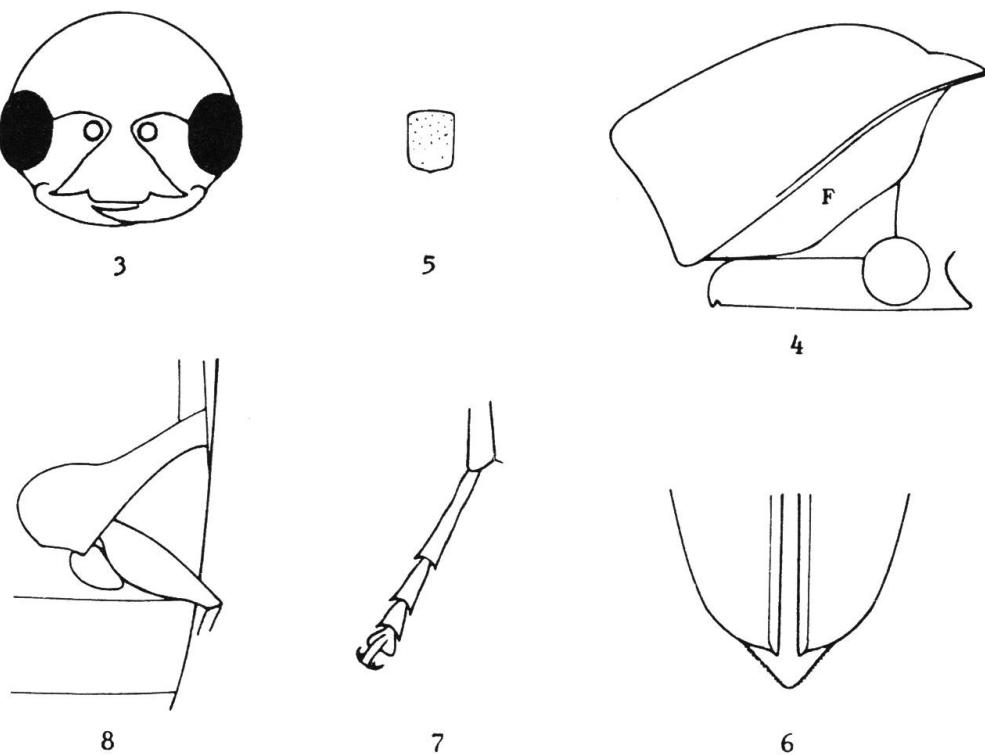


Abb. 3–8: *Procladidus foveicollis* n. sp.: 3, Kopf frontal (ohne Fühler). 4, Halsschild von links (F= Fühlerfurche). 5, Schildchen. 6, Elyren- und Abdominalspitze. 7, Linke Hinterfeste. 8, Schenkeldecke des linken Hinterbeins.

Abdomen, von der Seite gesehen, auffallend stark nach hinten verflacht, die stumpfe Spitze des letzten Sternits überragt deutlich das Flügeldeckenenende (Abb.6). Sehr fein punktiert, die Abdominalspitze raspelartig gekörnt.

Beine normal, schlank, Tarsen verbreitert, besonders das 4. Glied, das oben flach ausgehöhlt und unten dicht gelb bebürstet ist. 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie die übrigen zusammen. Klauen an der Basis gezähnt (Abb.7). Schenkeldecken der Hinterhüften am Trochanter stumpfwinklig, nach außen schwach verengt und hier nur wenig breiter als die parallelen Episternen der Hinterbrust (Abb.8).

Besitzt als sekundäres Sexualmerkmal an der Unterseite des 1. Vordertarsenglieds ein schwarzes Borstenkämmchen.

Länge: 15 mm, Breite: 4.3 mm.

♀: Bisher noch unbekannt.

Holotypus: ♂, mit drei Etiketten versehen: 1. einem handgeschriebenen Text «Indragiri, Sumatra, Prof. Zschokke (v. Mechel)»; 2. einem Determinationsetikett mit dem Vermerk «*Procladidus* n. sp. Fleutiaux vid. 1935»; 3. einer gedruckten Zahl «240», deren Bedeutung nicht geklärt werden konnte. (Der linke Fühler ist oberhalb des Basalglieds abgebrochen, ebenso die linke Vordertarse). – Im Naturhistorischen Museum Basel.

Derivatio nominis: Durch die beiden kräftigen Grübchen (foveae) auf der Halsschildzscheibe ausgezeichnet.

Beziehungen: Die Unterschiede gegenüber den beiden anderen bisher bekannten *Procladidus*-Arten ergeben sich aus der nachfolgenden Bestimmungstabelle.

Gattung ***Procladidus***

Die Gattung *Procladidus* wurde von FLEUTIAUX (1921) anhand des 1912 als *Dicladus* beschriebenen *favrei* aufgestellt und durch folgende Merkmale von dieser Gattung, die er 1918 in *Cladidus* umbenannte, abgetrennt:

Fühlerfurchen hinten ebenso breit wie der Innenrand der Propleuren (bei *Cladidus* sind sie hinten viel schmäler), letztes Sternit in eine stumpfe Spitze ausgezogen (bei *Cladidus* verrundet).

Darüber hinaus ist die Gattung nach dem dichotomischen Schlüssel der Unterfamilie Eucneminae durch folgende morphologische Kriterien charakterisiert:

1. Fühlerfurchen unmittelbar unter dem Halsschildseitenrand.
2. Tarsen ohne Lamellen, das 4. Glied zur Einfügung des Klauenglieds oben ausgehöhlt und unten verbreitert.
3. Fühler zweiseitig gekämmt. Fühlerfurchen tief und glatt, innen gerandet.

4. Fühlerfurchenbreite und Form der Abdominalspitze (im Gegensatz zu *Cladidus*) wie vorstehend.

Körper elateridenförmig, verhältnismäßig groß (zwischen 13–17 mm), schwarz mit mehr oder weniger deutlichem stahlblauen bis dunklvioletten metallischen Schimmer. Halsschildmitte, zumindest in der Hinterhälfte, tief gefurcht. Propleuren dreieckig, vorn sehr schmal, nach hinten stark verbreitert. Prosternalfortsatz lanzettförmig. Schildchen länglich rechteckig mit gerundet abgestutzter Spitze. Flügeldecken ohne Längsstreifen, hinten leicht klaffend. Episternen der Hinterbrust parallel, etwa so breit wie die darüber liegenden Epipleuren in ihrer Mitte. Schenkeldecken der Hinterhüften innen verbreitert, nach außen schmäler aber stets etwas breiter als die Episternen. Abdomen zur Spitze flach und schmal, das letzte Sternit überragt als stumpfe Spitze die Flügeldecken. Tarsen abgeflacht, das Klauenglied an der Basis gezähnt.

Bestimmungstabelle

1. Die tiefe Medianfurche des Halsschildes reicht weit über die Mitte hinaus und verlöscht erst am Vorderrand; Scheibe mit zwei tiefen, runden Grübchen und weiteren, unscharf begrenzten Eindrücken, so daß die Oberfläche insgesamt ungleichmäßig gewölbt ist. Länge: 15 mm, schwarz mit stahlblauem, auf den Flügeldecken schwach violettem Schimmer (Sumatra). **P. foveicollis** n. sp. – Die Medianfurche ist nur auf die Hinterhälfte des Halsschildes beschränkt. Grübchen höchstens schwach angedeutet. Oberfläche gleichmäßig konvex gewölbt 2
2. Halsschild glatt, glänzend, gleichmäßig locker und fein punktiert, die Zwischenräume variieren zwischen ein- bis dreifachem Durchmesser der Punkte. Scheibe mit zwei sehr flachen Grübchen. Länge: 17 mm, schwarz, glänzend, mit kaum merklichem metallischem Schimmer (Vietnam). **P. coomani** Fleut. – Halsschild matt, sehr dicht, nach hinten gedrängt bis verworren punktiert. Scheibe ohne Grübchen. Länge: 13 mm, schwarz, mit stahlblauem Schimmer (Hindustan). **P. favrei** Fleut.

Danksagung

Mein Dank gilt Herrn Dr. M. Brancucci vom Naturhistorischen Museum Basel für die gebotene Möglichkeit zur Beschreibung dieser Art sowie den Herren Dr. A. Descarpentries und Dr. C. Girard vom Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, für die bereitwillige Hilfe beim Studium der Fleutiaux'schen Eucnemidensammlung. Für die Anfertigung der Fotos danke ich Herrn H. Kretschmer, Ober-Ramstadt bei Darmstadt.

Literatur

- FLEUTIAUX, E. (1912): *Descriptions de Melasidae nouveaux*. Ann. Soc. Ent. Belg. 56: 296.
FLEUTIAUX, E. (1918): *Noms nouveaux pour quatre genres de Melasidae (Col.)*. Bull. Soc. Ent. Fr. : 59.
FLEUTIAUX, E. (1921): *Etudes sur les Melasidae (Coleoptera – Serricornia) 2. Teil*. Ann. Soc. Ent. Belg. 61 : 38 und 80.
FLEUTIAUX, E. (1927): *Addition aux Melasidae de l'Indochine Francaise*. Bull. Soc. Zool. Fr. 52: 134.

Adresse des Verfassers:
Wilhelm Lucht
Mierendorffstrasse 50
D-6070 Langen